

zahlt wurden, bis 1831 zu decken. Französische Schriftsteller geben Brasiliens sämtliche Staatsschulden auf 233 Millionen Franken und dessen Einkommen auf 42 Millionen Fr. an.

Buenos-Ayres (s. südamerik. Freistaaten).

Chili (s. daselbst).

Columbien (s. daselbst).

Dänemark.

Das Kapital der dänischen Staatsschuld mit Inbegriff der cirkulirenden Banknoten wird von französischen Schriftstellern auf 270 Millionen Franken angegeben (von andern dagegen viel niedriger) und das jährliche Einkommen, den Ertrag aus den Kolonien nicht mitgerechnet, auf 40 Mill. Fr. bestimmt. Die dänischen Staatspapiere, die im Handel vorkommen, rühren von folgenden Anleihen her.

I. Bei Rothschild in Frankfurt. Von den vier Anleihen, die anfänglich $4\frac{1}{2}$ pr. C., jetzt aber 4 pr. C. Zinsen tragen, ist das

erste von Rthlr. 200000 im 20 Guldenfuß vom 1. Febr. 1805 bereits getilgt. Das zweite von gleichem Betrage vom 1. Juni 1805 bestehet in 200 Obligationen à Rthlr. 1000 im 20 Guldenfuß, deren Coupons halbjährlich, am 1. Jan. und 1. Juli, bezahlt werden. Vom Juni 1830 an werden jährlich 25 Obligationen abgetragen, und zwar nach Ordnung der fortlaufenden Nummern. Nr. 1 bis 50 sind bereits 1830 und 1831 abgetragen worden. 1832 werden abgetragen Nr. 51 bis 75; 1833 Nr. 76 bis 100; 1834 Nr. 101 bis 125; 1835 Nr. 126 bis 150; 1836 Nr. 151 bis 175; 1837 Nr. 176 bis 200. Das dritte Anleihen ist am 1. Dezemb. 1805 gemacht worden, ebenfalls gegen 200 Obligationen à Rthlr. 1000 im 20 Guldenfuß, deren Coupons dieselben Termine haben. Von diesem Anleihen werden ebenfalls, wie von dem zweiten, jährlich 25 Obligationen abgetragen, jedesmal am 1. Jan. Die ersten 25 Nummern kommen daran 1839 und die letzten von Nr. 176 bis 200 am 1. Jan. 1846. Das vierte Anleihen vom 1. Jan. 1806 bestehet in Rthlr. 700000 in Louisd'or und Rthlr. 605000 im 20 Guldenfuß. Jenes zerfällt in 500 Obligationen mit schwarzen Coupons und 200 mit rothen, à Rthlr. 1000 in Ld'or, und dieses in 405 Oblig. mit schwarzen und 200 mit rothen Coupons à Rthlr. 1000 im

20 Guldenfuß. Die Coupons sind wieder am 1. Jan. und 1. Juli zahlbar. Die Tilgung dieses Anleihebeginnt mit dem 1. Jan. 1832, so daß von dem Anleihen in Ld'or 25 St. schwarz und 10 roth, und von dem andern 20 schwarz und 10 roth nach und nach getilgt werden.

II. Bei Goldsmith und Comp. in London (1822) von 3 Mill. Pf. St. à 5 Proc., wovon die Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli in London bezahlt worden.

III. Bei Wilson und Comp. in London (1825) von 5500000 Pf. St. à 3 Proc., dessen Zinsen am 31. März und 30 Sept. in London bezahlt werden. Dieses Anleihen hat einen Tilgungsfonds von 1 Proc., wodurch es in 47 Jahren getilgt werden könnte; allein die Tilgungszeit ist auf 60 Jahre bestimmt. Die meisten Geschäfte in dänischen Staatspapieren werden in den Obligationen dieses Anleihe gemacht.

IV. Bei Meyer und Trier in Hamburg (1819) in Banco Thaler, gegenwärtig noch etwa 4 Mill. betragend, und auf 4 Proc. reducirt. Die Zinsen werden am 1. Jan. und 1. Juli bezahlt.

V. In Amsterdam in holl. Fl., dessen Zin-

sen theils am 1. Jan. und 1. Juli, theils am 1. April und 1. Oct. à 4 Proc. in Amsterdam zahlbar sind.

VI. Obligationen in Species, deren Zinsen à 6 Proc. am 1. Jan. und 1. Juli bezahlt werden.

Frankfurt am Main.

Der Krieg, der fast 30 Jahre lang Europa nach allen Richtungen durzog, und durch den alle Staaten in die gegenwärtige enorme Schuldenlast geriethen, setzte auch den kleinen Freistaat Frankfurt am Main, der in frühern Zeiten keine Schulden hatte, in die Nothwendigkeit, seine erhöhten Geldbedürfnisse durch Anleihen zu decken. Diese wurden jedoch alle in den Ringmauern der Stadt selbst aufgebracht. Die Zinsen dieser Anleihen, die ursprünglich 5 Proc. waren, wurden jedoch späterhin auf 4 Proc. reducirt, und die Obligationen hierüber, die nun größtentheils in fester Hand sind, bestehen in vier Abtheilungen.

Lit. A, deren Zinsen am 1. Juli

— B — — — 1. Oct.

— C — — — 1. Jan.

— D — — — 1. April

gegen Coupons jährlich bezahlt werden. Die